

Die Rolle der Charta im Rahmen des EU-Rechts und ihre Bedeutung für die nationale Rechtsordnung

Dr Paul Gragl

*Lecturer, Queen Mary, University of
London*



Überblick

- (1) Die Rechtsnatur der Charta und ihre Rechtswirkung (Art. 6 Abs. 1 EUV)**
- (2) Die Rolle der Charta im EU-System des Schutzes der Menschenrechte**
- (3) Das Rechtsschutzsystem der EU bei Verletzungen von Grundrechten**
- (4) Die praktische Relevanz der Charta für die Richter in den Mitgliedstaaten**

(1) Rechtsnatur und Rechtswirkungen

- **Grundrechtsschutz vor der Charta**
 - Kein kodifizierter Grundrechtskatalog
 - BVerfG: *Solange I*
 - Entwicklung all. Rechtsgrundsätze
- **Charta:**
- **Vor dem Vertrag von Lissabon (vor 1.12.2009)**
 - rechtlich nicht bindend
 - Feierliche Proklamation in Nizza in 2000

(1) Rechtsnatur und Rechtswirkungen

- **Nach dem Vertrag von Lissabon (mit 1.12.2009)**
 - **rechtsverbindlich**
 - **keine Inkorporation der Charta in die Verträge**
 - **sondern Hinweis darauf in Art. 6 Abs. 1 EUV**

 - **Kodifizierter Grundrechtekatalog**
 - **mehr Rechtssicherheit**
 - **Transparenz für Rechtsunterworfenene**

(1) Rechtsnatur und Rechtswirkungen

- Art. 6 Abs. 1 EUV:
- UAbs. 1: Die Union erkennt die Rechte, Freiheiten und Grundsätze an, die in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union vom 7. Dezember 2000 in der am 12. Dezember 2007 in Straßburg angepassten Fassung niedergelegt sind; die Charta der Grundrechte und die Verträge sind rechtlich gleichrangig.
- UAbs. 2: Durch die Bestimmungen der Charta werden die in den Verträgen festgelegten Zuständigkeiten der Union in keiner Weise erweitert.
- UAbs. 3: Die in der Charta niedergelegten Rechte, Freiheiten und Grundsätze werden gemäß den allgemeinen Bestimmungen des Titels VII der Charta, der ihre Auslegung und Anwendung regelt, und unter gebührender Berücksichtigung der in der Charta angeführten Erläuterungen, in denen die Quellen dieser Bestimmungen angegeben sind, ausgelegt.

(1) Rechtsnatur und Rechtswirkungen

- Was bedeutet dies?
 - Charta ist Teil des EU-Primärrechts
 - Charta ist gleichrangig mit Verträgen
 - Zuständigkeit des EuGH (“Wahrung des Rechts” nach Art. 19 Abs. 1 EUV)
 - Letztentscheidungsbefugnis
 - Nur Auslegung (Art. 263 und 267 Abs. 1 lit. a AEUV)

(1) Rechtsnatur und Rechtswirkungen

Normenhierarchie im EU-Recht

Primärrecht (= “Verfassungsrecht” der EU) =
EUV / AEUV / **CHARTA**

Sekundärrecht (= EU-Rechtsakte) iSv Art. 288 AEUV =
Verordnungen, Richtlinien, Beschlüsse etc.

- ➔ Sekundärrecht darf der Charta nicht widersprechen
- ➔ die Charta als Maßstab für die Rechtmäßigkeit von Sekundärrechtsakten

(1) Rechtsnatur und Rechtswirkungen

- Aufbau der Charta:
 - 6 materiell-rechtliche Kapitel (inspiriert von EMRK, Sozialcharta, Verfassungstraditionen der MS etc.):
 - **I: Würde des Menschen**
 - **II: Freiheiten**
 - **III: Gleichheit**
 - **IV: Solidarität**
 - **V: Bürgerrechte**
 - **VI: Justizielle Rechte**
 - 1 Kapitel mit allgemeinen Bestimmungen:
 - Anwendungsbereich, Tragweite und Auslegung, Schutzniveau, Verbot des Missbrauchs der Rechte

(2) Rolle der Charta

- Anwendungsbereich:
- Art. 51(1) Charta:
- Diese Charta gilt **[1] für die Organe, Einrichtungen und sonstigen Stellen der Union** unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips und **[2] für die Mitgliedstaaten** ausschließlich bei der Durchführung des Rechts der Union.

(2) Rolle der Charta

- 1. Funktion: Rechtmäßigkeitsmaßstab für EU-Rechtsakte
- Beispiele:
 - verb. Rs. C-92/09 und C-93/09 **Schecke und Eifert** => Recht auf Schutz der Privatsphäre
 - Rs. C-236/09 **Test Achats** => Gleichheit von Mann und Frau

(2) Rolle der Charta

- 2. Funktion: Interpretations- und Rechtserkenntnisquelle für EU-Rechtsakte
- Beispiel:
 - Rs. C-400/10 PPU **McB** => Recht auf Schutz der Privatsphäre und Familienleben

(2) Rolle der Charta

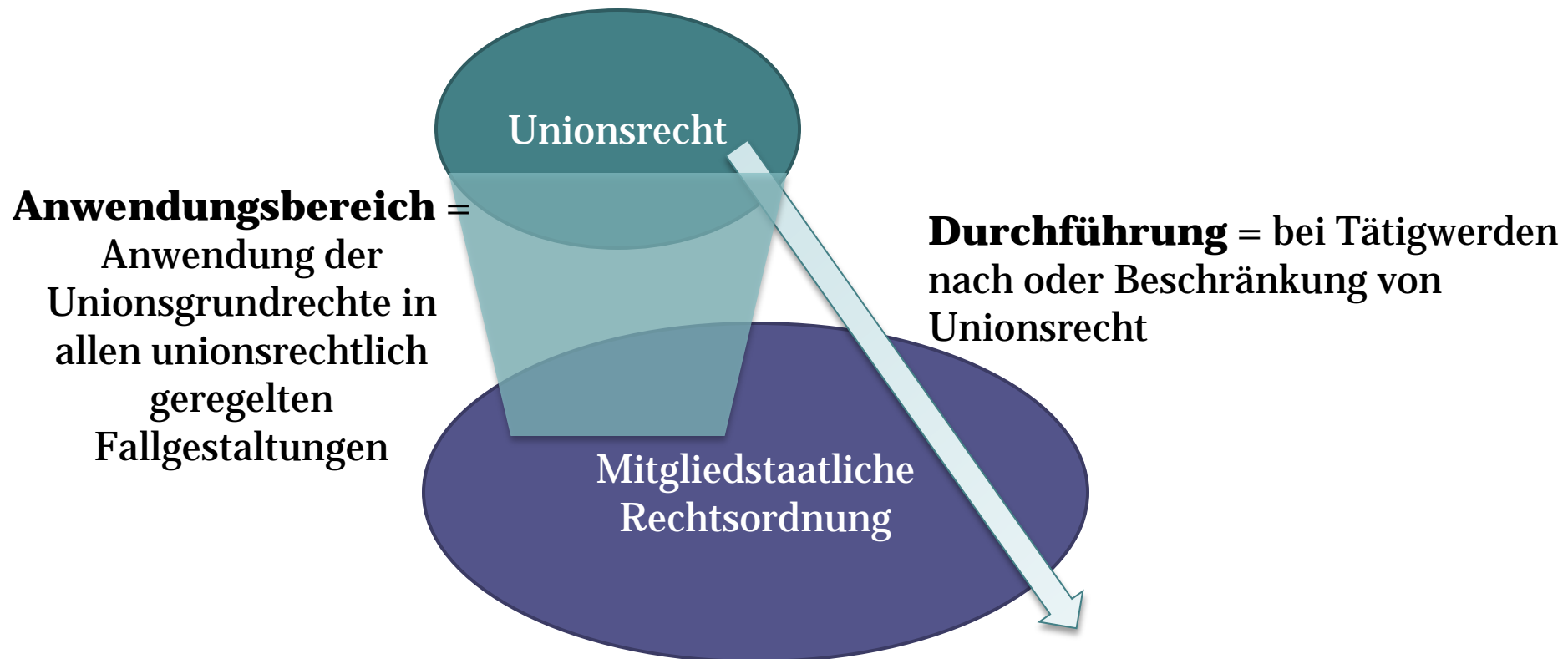
- **3. Funktion: Rechtmäßigkeitsmaßstab für Rechtsakte der Mitgliedstaaten bei “Durchführung des Unionsrechts”**
- **Was bedeutet “Durchführung des Unionsrechts”?**
 - **Verpflichtung, nach Unionsrecht tätig zu werden oder**
 - **Verpflichtung zur Beachtung von Unionsrecht bei Beschränkungen von EU-Recht**

(2) Rolle der Charta

- Was bedeutet “Durchführung des Unionsrechts”? (Fortsetzung)
 - Rs. C-305/05 ***Ordre des barreaux francophones***: chartakonforme Auslegung von Sekundärrecht und nationalem Recht
 - Rs. C-40/11 ***Yoshikazu Iida***: Charakter der nationalen Regelung; verfolgt sie andere als die unter das Unionsrecht fallenden Ziele?; kann sie das Unionsrecht mittelbar beeinflussen?; gibt es eine Regelung des Unionsrechts, die für diesen Bereich spezifisch ist oder ihn beeinflussen kann? (vgl. ebenso Rs. C-206/13 ***Siragusa***)
 - Rs. C-617/10 ***Åklagaren/Hans Åkerberg Fransson***: auch wenn die Mitgliedstaaten kein Unionsrecht durchführen sind sie an die Charta gebunden, wenn die nationale Regelung in den “Anwendungsbereich des Unionsrechts” fällt (= Finanzstrafrecht) => **nach ständiger Rechtsprechung finden die in der Unionsrechtsordnung garantierten Grundrechte in allen unionsrechtlich geregelten Fallgestaltungen Anwendung!**

(2) Rolle der Charta

- Durchführung: enger Begriff
- Anwendungsbereich: weiter Begriff



(2) Rolle der Charta

- **Grundrechtestruktur:**
 - (1) **Schutzbereich der Grundrechte**
 - **Definition durch Chartabestimmungen**
 - **Relevanz der Herkunft**
 - **Missbrauchsverbot (Art. 54 Charta)**

(2) Rolle der Charta

- **Grundrechtestruktur:**
 - (2) Beeinträchtigungen und Schrankensystematik
 - Art. 52 Abs. 1 Charta
 - Unantastbare Grundrechte
 - Rechtfertigung und Verhältnismäßigkeit
 - Geeignetheit
 - Erforderlichkeit
 - Angemessenheit

(3) EU-Rechtsschutzsystem

- Keine Grundrechtsbeschwerde *per se!*
- Daher Rechtsdurchsetzung möglich durch
 - Nichtigkeitsklage (Art. 263 AEUV)
 - Untätigkeitsklage (Art. 265 AEUV)
 - Vorlageverfahren (Art. 267 AEUV)
 - Individualbeschwerde vor EGMR (Art. 34 EMRK, jedoch erst **nach** Beitritt der EU zur EMRK!)

(3) EU-Rechtsschutzsystem

- **Nichtigkeitsklage durch natürliche oder juristische Personen (Art. 263 Abs. 4 AEUV) = Überwachung der Rechtmäßigkeit von Gesetzgebungsakten und anderen Handlungen:**
 - (1) gegen die an sie gerichteten Handlungen
 - (2) gegen sie unmittelbar und individuell betreffenden Handlungen
 - (3) gegen Rechtsakte mit Verordnungscharakter, die sie unmittelbar betreffen und keine Durchführungsmaßnahmen nach sich ziehen

(3) EU-Rechtsschutzsystem

- **Untätigkeitsklage** durch natürliche oder juristische Personen (Art. 265 AEUV) = bei Unterlassung einer Beschlussbefassung:
 - Wenn ein europäisches Organ es unterlassen hat, einen Akt an eine Person zu richten
 - Hätte Kläger unmittelbar und individuell betreffen müssen
 - Verordnungen? Richtlinien?
 - Einzelentscheidungen!
 - Eher Zuständigkeit der nationalen Gerichte

(3) EU-Rechtsschutzsystem

- **Vorlageverfahren (Art. 267 AEUV) = bei Zweifeln hinsichtlich Auslegung und Anwendung von Unionsrecht:**
 - Grundrechtskonforme Auslegung von Primärrecht
 - Grundrechtskonforme Auslegung von Sekundärrecht und dessen mögliche Aufhebung
 - Vorlagepflicht versus Vorlagerecht
 - Eilverfahren (Art. 105 VerfO-EuGH)
 - Kein Individualrecht auf Vorlage

(4) Praktische Relevanz für Richter

- **Allgemeines:**
 - Pflicht zur chartakonformen Auslegung von Sekundärrecht und nationalem Recht bei Durchführung von Unionsrecht und im Anwendungsbereich des Unionsrechts
 - Vorrang der Charta vor nationalem Recht
 - Unmittelbare Anwendbarkeit
 - vertikal
 - horizontal?

(4) Praktische Relevanz für Richter

- **eingeschränkte Klagsmöglichkeiten vor EuGH**
- **daher liegt Schwerpunkt bei nationalen Gerichten**

(4) Praktische Relevanz für Richter

- **Österreich** (alle Verfahren betrafen Art. 47 Charta, rechtliches Gehör/ mündliche Verhandlung):
 - **Verfassungsgerichtshof:** Die von der Charta garantierten Rechte können vor dem VfGH geltend gemacht werden und bilden im Anwendungsbereich der Charta einen Prüfungsmaßstab in Verfahren der generellen Normenkontrollen (GZ U 466/11; 14.3.2012) => Charta = österreichisches Verfassungsrecht
 - **Verwaltungsgerichtshof:** Durch das Unionsrecht ist jedes Gericht eines Mitgliedstaats der EU, also auch der VwGH, verpflichtet, uneingeschränkt die Wahrung der unionsrechtlichen Grundrechte, insbesondere der Grundrechte der Charta, sicherzustellen (GZ 2010/15/0196; 23.1.2013)
 - **Oberster Gerichtshof:** Jedenfalls in zivilgerichtlichen Verfahren, in denen die Grundrechtspositionen beider Parteien betroffen sind, ist zur Auslegung von Art 47 GRC ein Vorabentscheidungsverfahren einzuholen (9Ob15/12i ; 17.12.2012).

(4) Praktische Relevanz für Richter

- **Deutschland:**
 - Art. 23 GG
 - BVerfG: *Solange I*
 - BVerfG: *Solange II*
 - BVerfG: *Honeywell* => *ultra vires*-Kontrolle
 - Durchsetzung:
 - Verwaltungsgerichte: § 42 Abs. 2 VwGO
 - BVerfG: Maastricht-Urteil => keine unmittelbare Anrufung
 - Ordentliche Gerichte: zB durch Staatshaftung

(4) Praktische Relevanz für Richter

- **Slowenien:**
 - Art. 8 der slowenischen Verfassung: Direkte Anwendbarkeit der Charta
 - Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs: Rs. Up-690/10 => Verweis auf Art. 7 Charta (Privatleben) bei Aufhebung einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofs
 - slow. VfGH, Entscheidung U-I-17/11: Kläger dürfen sich in Verfahren vor dem VfGH nur auf die Charta berufen, wenn eine solche Berufung auf die Charta vor den ordentlichen Gerichten nicht erfolgreich war

(4) Praktische Relevanz für Richter

- **Kroatien:**

- Art. 141a-141d der Verfassung
- Insb. Art. 141c: “[...] Die kroatischen Gerichte schützen subjektive Rechte, die auf dem rechtlichen Besitzstand der Europäischen Union beruhen.

Staatsorgane, Organe der lokalen und regionalen Selbstverwaltungseinheiten sowie Rechtspersonen mit öffentlichen Befugnissen wenden das Recht der Europäischen Union direkt an.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!